



# Presseinformation

29. November 2022

**Altonaer Pilotprojekt für neue Formen der Bürgerbeteiligung in der Stadtentwicklung! Pilotquartier entlang der westlichen A7-Deckelentwicklungsfläche angedacht. Die SPD-Fraktion Altona macht sich für neue Formen der Bürgerbeteiligung in unserem Bezirk stark. Bürger:innen sollen so zukünftig frühzeitiger und verbindlicher in Stadtentwicklungsprozesse einbezogen werden. Bereits zum Zeitpunkt der Entwicklung der städtebaulichen Grundstrukturen und der Bauleitplanung. Ein entsprechender Antrag der SPD-Fraktion wurde im Rahmen der vergangenen Bezirksversammlung diskutiert und soll nun im Planungsausschuss weiter beraten werden.**

Dazu Thomas Adrian, Vorsitzender der SPD-Fraktion in Altona: „Die städtebaulichen Veränderungen im Bezirk Altona lassen sich nur im ständigen Dialog mit den Bürger:innen gestalten.“

Es gibt bei allen großen Stadtentwicklungsprojekten Beteiligungsverfahren in verschiedenen Formen, doch häufig mangelt es an Transparenz. So bleibt häufig unklar: Was ist in welchem Planungsstadium überhaupt noch veränderbar? Und was steht bereits fest und kann durch Beteiligungsverfahren nicht mehr geändert werden? Wenn das nicht klar kommuniziert wird, führt das zu nachvollziehbaren Enttäuschungen. Um die Bürgerbeteiligung hier auf ein breiteres Fundament zu stellen, setzt sich die SPD-Fraktion Altona deshalb in einem Antrag für ein Pilotprojekt ein, das eine Beteiligung von Bürger:innen bereits so frühzeitig wie möglich vorsieht. Pilotquartier hierfür sollen die Flächen westlich des A7-Autobahndeckels zwischen Walderseestraße und B431 werden.

Ziel des Pilotprojektes ist es, mit einer großen Zahl beteiligter Personen und Institutionen gemeinsam bereits die Ziele der Bauleitplanung und der Inhalte des Flächennutzungsplans zu erarbeiten – und so die Akzeptanz für soziale Stadtentwicklung nachhaltig zu stärken. Das gesamte Verfahren soll dabei in mehrere Verfahrensschritte und Konkretisierungsstufen unterteilt werden, um immer deutlich die erarbeiteten Inhalte zu fixieren und auch Transparenz über die jeweiligen Prämissen herzustellen. Bei jedem Verfahrensschritt soll dabei klar kommuniziert werden, worüber entschieden werden kann und was unveränderbar feststeht.

„Bürgerbeteiligung muss in der Verbindlichkeit gestärkt werden und gleichzeitig auch bei der Festlegung, der städtebaulichen Grundlagen und Rahmenbedingungen valider Bestandteil sein. Dazu gehört auch Transparenz bei der Kommunikation der nicht veränderlichen Prämissen. Nur mit Transparenz und Verbindlichkeit wird eine nachhaltige Akzeptanz erreicht werden können“, so Adrian weiter.

Die Idee des SPD-Antrags stammt von der Bürgerinitiative „Ohne Dach ist Krach“, die schon bei der Durchsetzung des langen Altonaer A7-Deckels richtungweisende Stadtentwicklungspolitik mitgestaltet und durchgesetzt hat. Nachdem der Antrag erstmals im Rahmen der Bezirksversammlung am 24. November 2022 diskutiert wurde, soll er nun in einer der kommenden Sitzungen des Planungsausschusses weiter beraten werden.

## **Für Rückfragen:**

*Thomas Adrian: 0171-522 60 08*

SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung Altona

**Fraktionsbüro im Max-Brauer-Haus**  
Max-Brauer-Allee 20    Telefon: (040) 389 53 32  
22765 Hamburg        Telefax: (040) 386 156 43

**Fraktion im Internet**  
[www.spdfraktionaltona.de](http://www.spdfraktionaltona.de)  
E-Mail: [info@spdfraktionaltona.de](mailto:info@spdfraktionaltona.de)

**Ansprechpartner**  
Thomas Adrian, Fraktionsvorsitzender  
Wolfgang Arnhold, Geschäftsführer